

Hofmann Walter Jürgen. **Schloß Pommersfelden**. Geschichte seiner Entstehung. Bd. 32 der Erlanger Beiträge zur Sprach- und Kunstwissenschaft. Nürnberg: Hans Carl 1968. 224 SS, 63 Abb. auf 40 Tafeln. Glb. DM 48.-.

Vorliegende Arbeit wurde von der Philosophischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg als Doktor-Dissertation angenommen und – mit Recht! – mit dem Fakultätspreis für das Jahr 1967 ausgezeichnet. In klarer Erkenntnis von Forschungslücken wird hier ein beachtlicher Beitrag zur Geschichte des „rheinisch-fränkischen Barocks“ geleistet, der immer wieder durch seine wissenschaftliche Gründlichkeit, sichere Konzeption, übersichtliche Gliederung und vorbildliche Verarbeitung des Stoffes besticht. In sieben Kapiteln – Vorgeschichte / Der neue Bau / Die Mittelbauplanung vor Hildebrandt / Die Planungen Hildebrandts / Die Planungen Hildebrandts und der ausgeführte Mittelbau / Die Planung des HauptsaaIs und der Sala Terrena / Die Vollendung – verfolgt der Leser mit Spannung die flüssig geschriebene Darstellung, deren Aussagen gleichsam Punkt für Punkt durch Quellen belegt werden. Gerade die „kritische Ausdeutung der schriftlichen Quellen“ – so in kluger Ankündigung der Verlag, der zusammen mit den Herausgebern ein sehr gediegen gestaltetes Werk schuf, – zeigt, daß das Schloß ein Denkmal der Wahl Karls VI. zum Kaiser werden sollte. Dies nachzuweisen ist dem Verfasser, man möchte sagen: glänzend, gelungen. Dabei wird auch die enge Bindung Frankens an den Kaiser deutlich. Daher gehört der stattliche Band in jede fränkische Bibliothek!

-1

Hermann Gerstner: **Gondelfahrt**. (Erzählungen, 384 S., Leinen, DM 19,80 – Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerabronn, 1968).

Ein stattliches Buch mit 76 Erzählungen unseres Bundesfreundes Dr. Gerstner legt der rührige, dem Schaffen fränkischer Autoren verbundene Verlag vor. Feinsin-

nige, dem Jahresablauf zugeordnete, Erzählungen für alte und junge Leser. Sie spannen einen Bogen zwischen dem Gestern und dem Heute, von der engeren Heimat hinaus in die weite Welt. – Das Buch ist eine „Gondelfahrt“ durchs Leben; ein gerne gewählter Begleiter durch das ganze Jahr. Ein Buch, das man sowohl seines Inhalts als auch seiner sorgfältigen, gediegenen Ausstattung wegen freudig zur Hand nimmt, zumal es sich gleichermaßen für besinnliche Stunden wie auch als Vorlesebuch im größeren Kreise eignet. P. U.

Alo Heuler: **Babina tanzt** (96 Seiten, Leinen, DM 9,80, Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerabronn, 1968).

Fünf moderne Erzählungen enthält das handliche, in jeder Hinsicht ansprechende Buch mit dem flott gezeichneten Umschlag (der Künstler ist leider nicht vermerkt). Wer hinter der Bezeichnung „modern“ etwa ein Wortgestammel vermutet, irrt sich. Die spannenden, tiefgreifenden und schockieren wollenden Erzählungen sind auch ohne solche Merkmale modern und aktuell – und sie werden aktuell bleiben, solange „ein Protest gegen die Vergewaltigung des Menschenbildes, gegen Krieg, anarchistische Lebensverneinung, gegen Klassen- und Elitewahn“ notwendig ist. Der Würzburger Dr. Alo Heuler berichtet mit der ihm eigenen eindringlichen, geschliffenen, zuchtvollen Sprache aus dem Leben gegriffene Begebenheiten. Er prangert „brutale Cliquen“, welche „die Ubertölpelten seit Jahrtausenden in Menschenschlachthäuser für private Ansprüche hetzen“, an. Das vorliegende Werk soll eine Buchreihe unter dem Titel **PROTEST** einleiten. Mögen die in zwangloser Erscheinungsfolge beabsichtigten Bände das Begonnene würdig fortsetzen und weite Verbreitung finden. P. U.

Die Pegnitz-Schäfer. Nürnberger Barockdichtung. Herausgegeben von Eberhard Mannack. Stuttgart: Reclam 1968. Universal-Bibliothek Nr. 8545-48. 296 S. DM 3,60.

Frankenland-Lesern, die durch die Aufsätze im letzten September/Oktoberheft über den Pegnesischen Blumenorden und über Johann Klaj Appetit bekommen haben, Nürnberger Barockdichtung im Original und in charakteristischer Auswahl zu lesen, darf man das eben erschienene respektabel umfangreiche Reclambändchen „Die Pegnitz-Schäfer“ empfehlen. Das Schwergewicht liegt naturgemäß auf den Namen Harsdörffer, Klaj und Birken. Indem um sie jedoch eine ganze Anzahl minderrangiger, von der Literaturgeschichte vergessener Autoren gereiht wird, entsteht ein Eindruck von der produktiven Regsamkeit und Breite einer der typischen deutschen Literaturgesellschaften des 17. Jahrhunderts. Übersichtlich in 5 Gruppen ist der Komplex der Pegnitzschäferdichtung eingestellt. In der Gruppe „Zur Geschichte des Blumenordens“ findet man das berühmte „Pegnesische Schäfergedicht“, das bei der Gründung des Ordens eine entscheidende Rolle gespielt hat, abgedruckt. Ein 2. Abschnitt bringt Proben zu „Poetik und Sprachtheorie“, also zu jenen Anliegen des Ordens, die in der modernen Literaturwissenschaft am meisten Aufmerksamkeit gefunden haben und auch im Nachwort des Herausgebers den breitesten Raum einnehmen. Wer aufmerksam liest, stößt allenthalben auf Beispiele, in denen die Absicht, der Sprache ein Höchstmaß an Bild- und Klangkraft abzugewinnen, zur Geltung kommt. Die Gruppe „Geistliche Schriften und Dichtungen“ enthält u. a. Auszüge aus Klajs Redeatorium von der „Auferstehung Jesu Christi“. In „Politischen und panegyrischen Dichtungen“ ist, der Zeit entsprechend, viel von Krieg und Frieden die Rede. Hier hätte sich wohl sinnvoll ein Abschnitt mit Belegen für die vielfältige Gelegenheitsdichtung im Rahmen bürgerlicher Repräsentation als Exempel für die Gesellschaftsbindung barocken Dichtertums anfügen lassen (freilich bildet hierfür das Pegnesische Schäfergedicht selbst ein markantes Beispiel). Dafür erinnert eine Gruppe „Lehrhafte und unterhalten-

de Literatur“ an die für das Barock ebenfalls höchst typische Tendenz der Pegnitzschäfer, gelehrsame Geselligkeit zu pflegen. Quellennachweise, ein Autorenverzeichnis mit wichtigen biographischen Daten, Literaturhinweise sowie ein Nachwort (von dem man sich an dieser Stelle eine umfassendere, elementare Unterichtung gewünscht hätte) runden das Bändchen ab.

D. Schug

**Aus der Vergangenheit des Waldsassen-
gaus in die Gegenwart des Landkreises
Markttheidenfeld.** Band I/1968: Landschaft, Vor-/Frühgeschichte/Karolinger. Markttheidenfeld: Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung des Landkreises Markttheidenfeld in Vergangenheit und Gegenwart e. V. 174 SS, 50 Zeichnungen, 12 Karten (3 farbig) im Text, 6 Karten (2 farbig) in Tasche, 21 Tabellen. Zu Beziehen nur durch die herausgebende Arbeitsgemeinschaft.

Etwas ganz neues ist der 1. Bd. dieses Jahrbuches. Ein frischer Arbeitsbericht, der stets Idee und Leitgedanken erkennen läßt. Zahlreiche Literaturangaben und Quellenbelege sind folgerichtig eingeordnet, viele Aussagen werden durch Tabellen und Schaubilder untermauert. Über den beschriebenen Raum hinaus ist der Band deshalb von Wert, weil er das Methodische selbst immer wieder schildert und so Anleitung für gleiche und ähnliche Arbeiten gibt. Unter den Mitarbeitern nennen wir Christian Pescheck (beispielhaft-plastische Zeichnungen zu den vorgeschichtlichen Abschnitten), Alfred Herold (Geographie) und Josef Hasenfuß (Vor- und Frühgeschichte). Wo es erforderlich ist, sind der geschichtlichen Darstellung Sagen zur Seite gestellt. Bei einigen Literaturnennungen hätte man noch eine Präzisierung der bibliographischen Angaben gewünscht. Wird auch das eine oder andere noch ausreifen müssen, so muß man doch die Herausgeber beglückwünschen, die eine völlig neue und nachahmenswerte Form landeskundlicher Publikation gefunden haben. Mit Spannung wartet man auf den nächsten Band.

-1